

Haidhauser

nachrichten

Januar 2023

Preis 1,50 Euro

48. Jahrgang

Nr. 1/2023

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Das wird ^{Wörthstraße 8} unser Haus

An der Ecke zur Comeniusstraße steht das 1894 errichtete stattliche Haus Wörthstraße 8. Zufällig haben die Mieterinnen und Mieter im zurückliegenden Sommer erfahren, dass ein Teil des Hauses zum Verkauf angeboten ist. In einem Kraftakt wollen die Mieterinnen und Mieter das Haus zu einem Projekt des Mietshäuser Syndikats und damit zu „ihrem Haus“ zu machen. Sicherung der Mietwohnungen und der Gewerberäume zu dauerhaft verträglichen Konditionen in Selbstverwaltung – das ist das Ziel. Jetzt ruft die Hausgemeinschaft zur Unterstützung des Projekts mit Direktkrediten auf.

Der Schrecken war groß, so berichten drei Mitglieder der Hausgemeinschaft, als die Mieterinnen und Mieter des Hauses Wörthstraße 8 im letzten Sommer den Hinweis erhielten, dass auf einem Immobilienportal ein Teil des Hauses zum Kauf angeboten wird. Sofort stellten sich Fragen ein. Was wird aus meiner Wohnung? Wie geht es mit meinem Gewerbebetrieb weiter?

An einem Hausverkauf wollen die Beteiligten verdienen, in München sind die Aussichten hoher Gewinne besonders verlockend. Leidtragende sind in der Regel die Mieterinnen und Mieter. Es drohen

Aufteilung in Wohneigentum und Mietsteigerungen. Es droht der Verlust von Wohnung oder Gewerberaum, die Verdrängung aus dem Quartier.

Die Hausgemeinschaft der Wörthstraße 8 entschied sich fürs Handeln. Nach rasch einberufenen Versammlungen trat sie an die Eigentümer heran. Das Kaufangebot ist erst einmal vom Markt genommen.

Gutes Zusammenleben

Im Haus Wörthstraße 8 leben die Mieterinnen und Mieter in einer



Nicht alle Mitglieder der Hausgemeinschaft Wörthstraße 8 hatten Zeit für den rasch einberufenen Fototermin, aber alle tragen das gemeinsame Projekt. Foto: c. h.

über viele Jahrzehnte zusammengewachsenen Hausgemeinschaft. Alle Altersstufen sind vertreten. Eine Mieterin wohnt dort bereits seit 42 Jahren, etliche andere seit drei Jahrzehnten. Vor kurzem wurde ein

Neugeborenes begrüßt. Man kennt sich seit langem und fühlt sich untereinander verbunden.

In den letzten Monaten traf sich die Hausgemeinschaft nahezu wöchentlich und rasch war man sich

einig: Ziel ist eine Lösung, mit der sie die bestehenden Mietverhältnisse, 13 Wohn- und drei Gewerbeeinheiten (Papierladen, Goldschmied, Friseur), dauerhaft zu annehmbaren

Fortsetzung auf Seite 6

Keine Abschottung an Europas Außengrenzen

Recht auf faires Asylverfahren

Die in der Europäischen Union zusammengeschlossenen Länder verstehen sich als Wertegemeinschaft, in der die Achtung der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit einen hohen Stellenwert haben. Immer wieder aber wird Menschen, die sich auf der Flucht nach Europa befinden, an den Außengrenzen der EU der Schutz dieser Rechte gewaltsam verwehrt, selbst das fundamentale Recht auf Leben.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat in einem jüngst ergangenen Urteil die griechische Küstenwache und damit den griechischen Staat für den Tod von Geflüchteten verantwortlich gemacht. Mit der „Instrumentalisierungsverordnung“ der Europäischen Kommission steht ein neues Instrument ins Haus, den Rechtsbruch an Europas Außengrenzen quasi zu legalisieren.

Im Januar 2014 ereignete sich in der Ägäis ein folgenschweres Unglück. Ein Schiff der griechischen Küstenwache hatte ein Boot mit Geflüchteten an Bord ins Schlepptau genommen und es mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Türkei gezogen. Dabei ging das Flüchtlingsboot unter. Drei Frauen und

acht Kinder starben. Der offensichtliche Versuch, Asylsuchende mit einem sogenannten „Pushback“ gewaltsam zurückzuschieben, hatte ein schreckliches Ende genommen. 16 Überlebende wurden auf die Insel Farmakonisi gebracht. Dort, so schilderten sie gegenüber Pro Asyl, wurden sie von griechischen Solda-

t*innen drangsaliert.

Juristischer Erfolg

Mit Unterstützung von Hilfsorganisationen, darunter auch Pro Asyl, strengten die Überlebenden ein Gerichtsverfahren an, um die Verantwortlichen für den Tod ihrer Angehörigen zur Rechenschaft zu ziehen. Zunächst ohne Erfolg. Laut Bericht von Pro Asyl stellte die griechische Staatsanwaltschaft im Juli 2014 das Verfahren ein mit der Begründung, „dass Pushbacks in türkische Hoheitsgewässer nicht existierten. Die Aussagen der 16 Überlebenden seien daher irrelevant.“ Stattdessen verurteilte im Februar 2015 ein anderes griechisches Gericht einen 21-jährigen syrischen Flüchtling, der sich auf dem Boot befunden hatte, zu 145 Jahren Haft, da er als Kapitän des Boots für den Tod der elf Menschen verantwortlich sei, wie Pro Asyl in seiner Chronologie der Ereignisse schreibt. Im Juni 2017 hob ein grie-

chisches Gericht dieses Urteil wieder auf und wies die Verantwortung für den Tod der elf Menschen der griechischen Küstenwache zu.

Schon im Januar 2015 war es den Überlebenden gelungen, ihren Fall vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu bringen. Im Juli dieses Jahres erging ein Urteil. Das Gericht stellte nach Angaben von Pro Asyl fest, „dass die griechische Küstenwache bei ihrer Operation gegen das Recht auf Leben verstoßen hat“, „dass die Überlebenden auf griechischem Boden einer unmenschlichen Behandlung ausgesetzt waren“ und „dass die griechischen Behörden nicht angemessen auf die Vorwürfe der Überlebenden reagiert und nicht die notwendigen Ermittlungen zur Klärung der Ursache und der Verantwortlichen ein-geleitet haben.“

Zwar sah sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in „Ermangelung einer gründlichen Untersuchung der nationalen Be-

Fortsetzung auf Seite 6

„Pushbacks“ an den EU-Außengrenzen – fortgesetzter Bruch geltendes Rechts und Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Immer wieder werden Menschen an den Außengrenzen der Europäischen Union gewaltsam zurückgeschoben und so um ihr Recht auf Stellung eines Asylantrags gebracht. Unzählige Zurückschiebungen, verharmlosend „Pushbacks“ genannt, sind dokumentiert. Das Leben der Schutzsuchenden, ihre Unversehrtheit sowie ihr wenig Hab und Gut werden dabei aufs Spiel gesetzt.

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union garantiert Schutzsuchenden rechtsstaatliche Asylverfahren. Mit gezielten Pushbacks setzen einzelne Länder der EU dieses Verfahren faktisch außer Kraft. Nach Angaben humanitär tätiger Organisationen führt auch Frontex, die europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache, immer wieder Pushbacks gegen Flüchtlinge und Migrant:innen an den Grenzen und auf hoher See durch.

Bezirksausschuss

Premiere für Lena Sterzer: In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Jörg Spengler leitete sie die letzte Sitzung des vergangenen Jahres. Es gelang ihr auf Anhieb.

Kinder mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen haben das Recht auf angemessenes Spielgerät auf öffentlichen Spielplätzen. Das verlangt die UN-Behindertenrechtskonvention, der Deutschland verbindlich beigetreten ist. Bei der praktischen Umsetzung hapert es.

Deshalb beantragte Ulrike Goldstein (Bündnis 90/Grüne), auf einem Spielplatz unseres Viertels, etwa auf dem Spielplatz an der Flurschule, ein barrierefreies Spielgerät aufzustellen. Der Bezirksausschuss soll die Maßnahme als städtische Leistung beauftragen.

Alle BA-Mitglieder fanden den Vorschlag dem Grunde nach unterstützenswert, kritische Fragen und Anmerkungen gab es im Detail. Es fehlte die Präsentation eines konkreten Beispiels, der im Antrag mitgeteilte Internetlink funktionierte nicht, bemängelte Nikolaus Haeusgen (CSU). Eva Marie Lankes und Christine Hartmann (beide Grüne) warnten vor einem „Schnellschuss“. Brigitte Wolf (Linke) erklärte, die Bereitstellung barrierefreier Spielplätze sei Aufgabe der Stadt. Barbara Schaumberger (CSU) empfahl, den Antrag alternativ in die laufende Neuplanung des Spielplatzes am Johannisplatz zu integrieren.

Die veranschlagten Beschaffungs- und Installationskosten (45.000€) sollen aus dem noch nicht vollständig abgerufenen BA-Budget des Jahres 2021 finanziert werden. Bei sieben Gegenstimmen übernahm der Bezirksausschuss den Antrag inklusive der Standortalternative Johannisplatz.

Die Partei, die Partei ... Anträge der Parteien

Irrlichterndes Wertstoffmobil

Es ist ein Ärgernis: Bepackt mit allerlei ausgedienten Gegenständen steht man ratlos zur richtigen Uhrzeit am richtigen Platz, doch weit und breit ist kein Wertstoffmobil zu sehen. Unverrichteter Dinge muss der kaputte Haartrockner oder der verstummte Radiowecker wieder nach Hause getragen werden.

Das soll sich bessern, forderte die Linke auf der letzten BA-Sitzung. Die Stadtverwaltung soll den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb veranlassen, die veröffentlichten Sammelzeiten einzuhalten. Das Wertstoffmobil soll einen festen und

entsprechend markierten Standort bekommen. Auch vor Ort soll auf die festgelegten Sammelzeiten aufmerksam gemacht werden. Bei zwei Gegenstimmen nahm der Bezirksausschuss den Antrag an.

Gasteig-Zwischennutzung für Ortsansässige Künstlerinnen und Künstler

Bis Ende 2023 steht das Kulturzentrum am Gasteig zur Zwischennutzung offen. Derzeit verhandelt die Stadtverwaltung mit dem Team, das den Zuschlag für die Zwischennutzung des Kulturzentrums bekommen hat, über Vertragsdetails. Nach erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen wird das Team Räume an Künstlerinnen und Künstler untervermieten.

Die CSU-Fraktion im Au-Haidhauser Bezirksausschuss hat beantragt, „in angemessenem Umfang“ auch Bewerbungen aus der Au und Haidhausen zu berücksichtigen. Dafür soll die Stadtverwaltung Sorge tragen. Nach Beendigung der Zwischennutzung verlangt die CSU eine Evaluation. Beiden Anträgen schloss sich das Gremium einstimmig an.

Rückzug auf Raten?

Es gab Zeiten, da boten drei Banken ihre Dienste am Pariser Platz an. Zwei haben den Standort bereits aufgegeben, nun scheint auch die

beabsichtige, in der Filiale am Pariser Platz künftig keinen Schalter-service, sondern nur mehr Automaten anzubieten und die Automaten-filiale im Ostbahnhof zu schließen.

Unbestreitbar hat sich in den letzten Jahren das Verhalten der Bankkunden geändert. Vermehrt wickeln Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte online ab. Es bleibt aber immer noch ein großer Teil der Kundschaft, die dies nicht will oder mangels technischem Equipment nicht kann und deshalb ganz analog auf Bankpersonal angewiesen ist.

Die CSU-Fraktion stellte jetzt den Antrag, Oberbürgermeister Reiter in seiner Funktion als Verwaltungsratsvorsitzenden der Stadtparkasse in die Pflicht zu nehmen. Er soll das Geldinstitut anweisen, den BA Au-Haidhausen über die anstehenden Pläne zu informieren. Es sei „sicherzustellen, dass der Stadtteil Au-Haidhausen auch in Zukunft mit ausreichend Zugangsmöglichkeiten zu Filialen mit Schaltern ausgestattet ist.“

Einstimmig hat der BA dem Antrag zugestimmt.

Entsiegeln und begrünen – das Gebot der Stunde

Auf dem Gelände der ehemaligen Paulaner-Brauerei hat die Bayerische Hausbau ein großes Los gezogen. Sie erhielt ein großzügiges Baurecht, das die Ausweisung von genügend Grünflächen unmöglich machte. Im städtebaulichen Vertrag



Stadtparkasse München, Filiale am Pariser Platz: Bald nur noch Automaten-service?

Stadtparkasse München auf dem Rückzug zu sein. Die CSU-Fraktion stützt sich auf Presseberichte aus dem Herbst, wonach die Sparkasse

wurden deshalb Kompensationsmaßnahmen vereinbart, unter anderem in Form einer Aufwertung des Kroneparks. Doch die Anwohner



Bäume tuten in der Schornstraße dem Mikroklima und dem Auge gut.

und Nutzer des Kroneparks zeigten sich in Bürgerversammlungen mehrheitlich davon wenig begeistert und sprachen sich dafür aus, den Park in seiner bestehenden Form zu bewahren.

Die BA-Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CSU und SPD haben einen gemeinsamen Antrag gestellt. Die Landeshauptstadt München soll die als Kompensation vereinbarten zwei Millionen Euro „für Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen im Umfeld des Paulanergeländes verwenden“, wie es im Antragstext heißt. Konkret schlagen die Fraktionen zur Prüfung vor: Entsiegelung am Regerplatz, Baumpflanzungen in der Pöppel-, Schorn- oder Drächlstraße. Mit der Einrichtung von Unterflurcontainern ließe sich die Grünfläche am St.-Wolfgang-Platz vergrößern.

Mit dem Antrag verbanden die Antragsteller Anfragen: Wie ist der Stand der gartendenkmalpflegerischen Untersuchung des Kroneparks? Wie viel Geld ist für andere Maßnahmen bereits ausgegeben? Wie weit sind einzelne Posten der Maßnahmenliste bereits gediehen? Wie sieht der weitere Zeitplan aus?

Die Linke wartete mit einem Ergänzungsantrag auf und schlug vor: Die Hochstraße soll ab Haus Nr. 77 in südliche Richtung bis etwa in Höhe des Biergartens am Nockherberg aufgelassen und begrünt werden. Einige BA-Mitglieder verwiesen auf die Bedeutung der Hochstraße hin. Sie sei eine wichtige Verbindungsstraße in der Oberen Au. Der Vorschlag der Linken fand keine Zustimmung. Den Antrag der drei Fraktionen nahm der BA an.

Zweckentfremdung durch Leerstand

Auf der Bezirkssportanlage in den Maximiliansanlagen steht das Hausmeisterhaus seit 2016 leer. Der Bezirksausschuss hatte im Februar 2022 gefordert, das Hausmeisterhäuschen unabhängig von der (S-Bahn-) Baustelle sofort instand zu setzen. Der Platzwart hatte sich zuvor bei einem Ortstermin des Bezirksausschusses bereit gezeigt, die Renovierung der Dienstwohnung selbst zu übernehmen, wenn ihm das Referat bei der Miete entgegenkäme (siehe HN 3/2022).

Auf der letzten Sitzung des BA Au-Haidhausen lag das Antwortschreiben des Referats für Bildung und Sport vor, in dem es verschiedene Varianten für die Sanierung des Hauses vorstellt. Sie reichen von ca. 250.000 € (reine Instandhaltung) über die „attraktivste Variante“ für ca. 490.000 € (Modernisierung mit verändertem Grundriss) bis hin zu ca. 873.000 € (kompletter Neubau).

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich
Inhaber & Verleger:
Stadtkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München
E-Mail: info.hn@web.de
www.haidhauser-nachrichten.com
Verantwortlich für die Herausgabe
und Redaktion:
Andreas Bohl
Druck:
Druckerei Offprint
Planegger Str. 121, 81241 München
Anzeigen und Termine
Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19
Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abos:
Christine Gaupp, info.hn@web.de
Mitarbeiter*innen:
Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtscher

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteil in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04. Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

kokolores

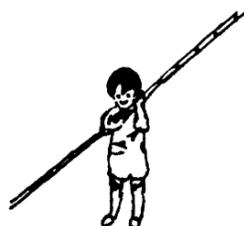
Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (089) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.

Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

Fress und Sauf

Alle zehn Finger braucht man zum Essen ...

„Wie sucht ihr eure Gaststätten für die Gastrotechnik aus?“ fragte mich kürzlich eine Kollegin. „Im Idealfall entdeckt jemand eine Neueröffnung, ansonsten mögen wir es abwechslungsreich, sprich italienisch, asiatisch, französisch oder bayerisch. Je nach Wetterlage reizt uns ein Biergarten oder ein Restaurant mit warmem Kachelofen“, lautete meine Antwort. Und schwupps, wurde mir gleich das Verfassen des nächsten Textes zu „Fress und Sauf“ übertragen ...

In der Medienwelt geschieht Vieles auf den letzten Drücker, weshalb es nicht erstaunt, dass die Redaktion jeweils kurzfristig reserviert. So kommt es schon mal vor, dass es heißt: „Tut uns leid, geschlossene Gesellschaft!“ oder „Diesen Montag haben wir zu.“ Also wurde es Anfang Dezember nichts mit „Leonardo“. „Bombay Tandoori“ sprang ein – und enttäuschte uns nicht.

... aber der Daumen ist es, der die Speisen in den Mund schiebt.

Interkulturelle Anleitungen sind hilfreich, aber nicht immer zweckdienlich. So waschen wir uns angesichts der immer noch geltenden Hygieneregeln brav die Hände, schütteln mit den Wasserspritzern den Alltag ab und setzen uns (je nach Zeitbudget) außer Atem oder erfrischt-entspannt zu den weißen Tischtüchern, den sorgsam gefalteten Stoffservietten und den liebevoll dekorierten Tafeln. Für das Zerkleinern und Zum-Mund-Führen der Speisen benutzen wir jedoch das übliche Besteck. In Anlehnung an arabische und asiatische Tischsitten müssten wir es ansonsten bei der rechten Hand belassen, was sich nicht nur für Linkshänder als äußerst ungünstig erweist, sondern allgemein schwierig gestaltet – bei gleichzeitigem Essen, Reden und Trinken.

Wir behielten also auch dieses Mal unsere angestammten Manieren bei, in Erwartung auf überraschende Geschmackserlebnisse, frische Kräuter und exotische Zutaten.

Indien passt zu „vielseitig“ wie Mango zu Lassi.

Wer experimentelles Schlemmen liebt, weiß, wovon ich spreche, alle anderen können es sich vorstellen. Das Lassi war hier zwar keine Offenbarung, aber es sättigte und wir konnten uns darauf konzentrieren, zwischen Naan, Paratha, Roti und

rot gekennzeichneten Gerichten die Orientierung nicht zu verlieren.

Zufälligerweise hatte sich die Schreiberin bereits am Freitag zuvor vor dem Nieselregen ins Bombay Tandoori gerettet. In den umliegenden Gaststätten ergoss sich der Strom der frierenden, glühweintrunkenen Weihnachtsmarktfans über die letzten Bar-, Garten- oder Reservestühle, während wir hier in ansprechendem Ambiente zwischen einem Zweier- oder einem Vierer-tisch wählen konnten. Als Gruß aus der Küche wurden speziell gewürzte Kichererbsen gereicht, welche nicht nur den Magen öffneten, sondern sich positiv von den üblicherweise aufgetragenen Papadams abhoben.

Wir bestellten Fisch und Fleisch und waren begeistert: Mein Mann schwor, dass er in Deutschland noch nie ein derart scharfes Chicken Vindaloo gegessen hätte (er kennt sich aus, hat er doch vor Jahren in London mit einem Freund innerhalb von drei Tagen sieben indische Speiselokale getestet). Mir schmeckten die Garnelen in Mangosauce ausgezeichnet. Ich bin keine Kennerin von Meeresfrüchten, genieße sie mit Vorsicht: Schnecken mag ich per se nicht, Tintenfische sind mir zu zäh und seit mir eine Französin kurz vor dem Auftragen des Hummers ins Ohr flüsterte, was diese Krebstiere mit ertrunkenen Schiffbrüchigen anstellen, vermute ich, dass der Wurf lebendiger Exemplare ins siedende Salzwasser nicht eine Zubereitungsart, sondern die Rache der Köche der für geschändete Vorfahren ist.

Once Again

„Once Again – Eine Liebe in Mumbai“ ist ein international coproduzierter Film des Regisseurs Kanwal Sethi aus dem Jahr 2018. Wer für neunzig Minuten in eine andere Welt eintauchen möchte, in der Kochszenen kein Füller, sondern der fantastische Dreh- und Angelpunkt des Geschehens sind, liegt mit dem westindischen (Liebes-)Drama richtig. Hauchdünne würzige Cracker, kurz vor dem Gebrauch aufgetaut, kommen in dieser Take-Away-Geschichte nicht vor, sie wurden dafür bei unserem zweiten Besuch gereicht, zusammen mit drei bunten Saucen, wovon traditionsgemäß eine extra scharf, eine andere nahezu „besänftigend“ war.

Wir knabberten noch an den Papadams, als die ebenfalls in heißem Fett ausgebackenen Vorspeisen aufgetragen wurden. Der glänzend grüne Kohl war ausgezeichnet ge-

würzt, ansonsten überzeugten die rote Huhn Mischung, der gepresste Käse, der Blumenkohl und die kalten Zwiebeln eher optisch.

Den richtigen Schärfegrad erwischt

Wie ging es weiter? Das Naan-Brot mit Knoblauch schien uns pikanter als sein neutrales Pendant. Das marinierte, in einem Tandoori-Ofen gegarte Hühnchen hingegen unterschied sich nicht nur in Nuancen, sondern in Dimensionen von bisher genossenem ähnlichem Geflügel. Die Garnelen, die sich in erfreulich hoher Zahl in der süß-säuerlichen Mangosauce tummelten, schmeckten mir derart gut, dass ich sie gleich zweimal hintereinander bestellte. Wer das Gericht nachessen will: Nummer 98 verlangen!

Mein Mann hatte mit seiner ersten Wahl, dem Chicken Vindaloo, die Latte hoch gesetzt. Aber selbst das mildere, in einer Pfanne zubereitete Huhn „Tandoori Chicken Tikka“ sagte ihm zu. Zitat: „Eine feuerrot marinierte Geschmacksex-

plosion!“ Sowohl die Fleisch- wie die vegetarischen Gerichte (Palak Paneer) überzeugten. Die Gewürze wurden gelobt („eine runde Sache“), der Reis war locker, das Bier mit und ohne Alkohol in Ordnung. Einzelne empfanden die Sauce als zu stark eingedickt. Beim Lammgericht mit Reis und Joghurt gingen die Rosinen und Nüsse etwas unter.

„So speise ich gerne“ resümierte ein Kollege. „Authentisch, keine Inszenierung“ lautete der Tenor.

Gleich ist nicht gleich

Dass indisches Essen nicht überall gleich ist, gleich schmeckt, versteht sich allein aus der Größe des Landes. Eine Erfahrung teilen jedoch Tourist*innen, die sich abseits der Trampelpfade bewegen oder gar kurz in das Alltagsleben eintauchen: Die durchschnittliche indische Küche ist nicht derart abwechslungsreich und hochstehend, wie wir sie von Münchner Restaurants her kennen, Unser Trauzeuge verbrachte im Rahmen einer Software-Kooperation zwei Wochen in

Bangalore. In der Kantine gab es jeden Tag Chicken Curry, das mit dem uns bekannten Eintopf wenig zu tun hatte. Die braune Sauce schmeckte nicht nur jeden Tag gleich, sie enthielt zudem jede Menge Knochen und Knochensplinter, welche ihr den Spitznahmen „Road kill“ eintrug. Überfahren oder schlecht ausgelöst: Ich wurde zum Glück bisher von solchen Eskapaden verschont.

Persönliche Note

Zurück zu unserem Lokal: Konkurrenten bezeichnen den kleinen, farbenfrohen Ort mit den Holzvertäfelungen, den orangen Anstrichen und dekorativen Lampen despektierlich als „Kneipe“. Wenn damit Gastlichkeit, Gemütlichkeit, ein herzlicher Empfang und eine angenehme Atmosphäre gemeint sind, ist es als Kompliment zu verstehen. Auch nach dem Weglegen der letzten Gabel wurden wir nicht zum Zahlen gedrängt, obgleich sich sowohl der liebevoll eingerichtete vordere wie der etwas kahle hintere Teil allmählich füllten. Apropos Kneipe: Gleich einem Schankbetrieb ist die Toilette im Bombay Tandoori okay, sprich funktional, aber nicht besonders liebevoll eingerichtet (wie beim nahe gelegenen Lollo Rosso, das mit seiner Bar und dem Angebot eher einer „Kneipe“ entspricht).

Wir fühlten uns sehr wohl, was unter anderem an der freundlichen Bedienung lag. Die angeregten Gespräche sowie die diskret verfassten „Degustationsnotizen“ ließen leider keine Zeit, einen Blick in die ausgelegten Bildbände zu werfen. Dafür freuten wir uns vor dem Hinaus-treten in die Kälte über das ausgehängte Foto der ganzen Crew inklusive Küchenpersonal und Auslieferer.

C'est comme ça

Da wir an der Wörthstraße die Trambahn nach Neuhausen verpassten, kehrten wir kurz vor 23 Uhr auf einen schnellen Espresso beim nahegelegenen „Wirtshaus mit Kaffeehausflair“ ein. Von wegen: Die Kaffeemaschine war bereits gereinigt. Es gab eiskaltes Cola und auf mein flehendes Bitten hin einen Früchtetee, der dem Jasmin-tee im Bombay Tandoori mitnichten das Wasser reichen konnte. Hätte ich nicht den Sieg der Schweizer Fußballer gegen Serbien

Fortsetzung auf Seite 5



Anzeigen

Anzeigen

druck WERK
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de
 Internet www.druckwerk-muenchen.de
 Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
 Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

cafe im Hinterhof
 München - Haidhausen
 Sedanstraße 29
 Tel. 089/ 448 99 64
 täglich 8 - 20 Uhr
 Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne
 Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!
 buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
 Weißenburger Straße 14, 81667 München
 Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de



Hausmeisterhaus an der Bezirkssportanlage

Fortsetzung von Seite 2

Nikolaus Haeusgen (CSU) echauffierte sich: „Das ist Zweckentfremdung durch Leerstand. Jeder private Hausbesitzer müsste Bußgeld zahlen.“ Haeusgen formulierte flugs einen Vorschlag für eine geharnischte Stellungnahme des Bezirksausschusses.

„Der BA akzeptiert die Antwort der Verwaltung nicht, insbesondere sind die angesetzten Sanierungskosten absurd hoch gegriffen. ... Auch Wohnraum mit einfacherem Standard ist wertvoller Wohnraum. Sollten Heizungs- oder Sanitäreanlagen erneuert werden müssen, so lässt sich dies mit erheblich niedrigerem Finanzaufwand umsetzen. Kein privater Eigentümer käme bei diesem Sachverhalt mit so einer Argumentation (angebliche Unbewohnbarkeit) durch. Es handelt sich um eine rechtswidrige Zweckentfremdung durch Leerstand, die hiermit durch den BA nochmals beanstandet wird.“

Einmündiger Beschluss des BAs.

Ganztagsbetreuung abgelehnt

Abgeblitzt ist die SPD-Fraktion mit einem Antrag zu einer Ganztagsbetreuung mit Bibliothek für Grundschul Kinder in der Unteren Au.

Der Bedarf an Ganztagsbetreuung ist offensichtlich: nur noch 10 Prozent der Grundschul Kinder gehen nach der Schule nach Hause, alle Übrigen bleiben in der Ganztagsbetreuung – nicht zuletzt weil im teuren München in der Regel beide Elternteile arbeiten müssen.

Heinz-Peter Meyer (SPD) verwies in dem Zusammenhang auf ei-

nen Bundeszuschuss, der speziell für eine Kombination aus Bibliothek und Kinderbetreuung Geld geben würde.

Da es auch seit 2004 keine Stadtteilbibliothek mehr in der Au gibt, könnte nun ein neues kulturelles Zentrum entstehen. Mögliche Standorte sieht die SPD-Fraktion am Bereitanger 9 und in der Schlotthauerstraße 16.

Die übrigen Fraktionen wollten den Antrag nicht unterstützen, weil sie der Meinung waren, dass zu diesem Thema bereits im März ein Antrag gestellt wurde, der aber von der Verwaltung bislang nicht beantwortet wurde. Deshalb sei es sinnvoll, erst eine Antwort auf den bisherigen Antrag abzuwarten.

SPD will schnellere Tram

Die SPD stellte eine Anfrage an die MVG, ob die Langsamfahrstelle für Trambahnen in der Franziskanerstraße nicht beseitigt werden kann. Im ersten Halbjahr 2023 sind dort Arbeiten an den Gleisen und am Fernwärmenetz geplant.

Container in Reih und Glied

Um die Einsehbarkeit an der Ecke Spicherenstr./Elsässerstr. zu verbessern, haben die Grünen beantragt, die dortigen Wertstoffcontainer in einer Reihe statt wie bisher in zwei Reihen aufzustellen. Hätten die Container einen Abstand von einem Meter zur Fahrbahn, würde sich die Verkehrssicherheit für Fuß-

gänger und insbesondere Schul Kinder an dieser Stelle deutlich verbessern, zumal an dieser Stelle auch schon der Altkleider-Container entfernt worden sei.

Viele neue Fahrradstellplätze in der Oberen Au

Insgesamt 150 neue Stellplätze hat die Grünenfraktion für die Obere Au beantragt. Diese sollen möglichst in Kreuzungsnähe entstehen, um bessere Sichtbeziehungen zu ermöglichen. Dementsprechend werden rund 15 PKW-Stellplätze wegfallen.

An folgenden Kreuzungen, werden neue Fahrradparkplätze entstehen, wenn die Vorstellungen der Grünen, die die Mehrheit im BA erreichten, umgesetzt werden:

- Rablstraße/Franziskanerstraße (10 Stellplätze),
- Bazeillesstraße/Rosenheimer Straße (20 SP),
- Bazeillesstraße vor der Grundschule (20 SP),
- Simon-Knoll-Platz (20 SP),
- Schornstraße/Gebtsattelstraße (10SP),
- Aurbacherstraße/Drächslstraße, Weilerstraße an der Wierschule (30SP),
- Welfenstraße vor der Edeka (20SP),
- Balanstraße/Orleansstraße (10 SP).

Geisterradler in der Lothringerstraße werden legalisiert

Noch ist die Lothringerstraße eine reine Einbahnstraße, die nur von der Orleansstraße Richtung Pariser Platz befahren werden darf. Dies gilt aktuell auch für Fahrradfahrer, da die Fahrbahn durch eine Reihe von Schrägparkern sehr eng ist. Dies soll sich nun gemäß eines Antrags der Grünen ändern, die die Einbahnregelung für Radfahrer:innen in der Lothringerstraße aufheben wollen. Um die nötige Breite zu erreichen, sollen eventuell auch die Schrägparkplätze durch Längsparker ersetzt werden.



Weissenburger Straße 16: Das Haus ist abgerissen, nur noch die Fassade steht. Nun soll in den Neubau im Erdgeschoss neben der Gewerbefläche auch eine Wohnung errichtet werden. Der Bezirksausschuss ist dagegen. Wohnungen sind zwar Mangelware, aber im Erdgeschoss braucht's Läden, damit das Leben in der Einkaufsstraße weiterhin brummt.



Der BA denkt, der Sprinterfahrer lenkt. Auch die neuen Poller halten nicht jeden Parksünder ab.

Die Grünen begründen den Antrag damit, dass die Lothringerstraße dann als Ausweichroute zur vielbefahrenen Rosenheimer Straße benutzt werden könnte.

S-Bahn Rosenheimerplatz bald ohne Lift

Zwei der Abgänge zur S-Bahn am Rosenheimer Platz sind seit mindestens zwei Jahren zum großen Ärger aller S-Bahn-Fahrenden

eine Dauerbaustelle und nicht benutzbar. Nun soll für ein halbes Jahr der Lift saniert werden und damit für diesen Zeitraum ausfallen. Damit wäre die S-Bahn-Station nicht mehr barrierefrei erreichbar, was den Behindertenbeauftragten Christian Werner sehr erboste. Der BA war sich einig, dass weiter eine Barrierefreiheit ermöglicht werden muss. Werners Antrag, einen Vertreter der Bahn vorzuladen, um zu erklären, wie die Bahn so eine Situation verantworten kann, fand allerdings im Gremium keine Mehrheit. Mitte 2023 sollen zumindest die bisher noch gesperrten Abgänge wiedereröffnet werden. Heinz-Peter Meyer erklärte, dass bisher eine Abluftanlage eingebaut wurde und Muster für eine farbliche Neugestaltung der Abgänge angebracht wurden. Anfang des Jahres 2023 soll dann mit der Instandsetzung des westlichen Zugangsbereichs der S-Bahn auf Höhe Gasteig begonnen werden. Laut Bahn soll die Umbauzeit dort acht Monate betragen.

mw + anb

Anzeigen



Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Tabak- u. Getränkelad'l



Familie Busch
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Anzeigen

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weissenburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Ich will was Neues machen!!

Komm doch zu uns in die Grundschule!

Werden Sie pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung!

Fachschule
für Grundschulkindbetreuung
Mariahilfplatz 14,
81541 München
info@faks-schulschwwestern.de

Arme Schulschwwestern in der Au

In zwei Jahren zur pädagogischen Fachkraft

Ab 2026 gibt es für Eltern einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern. Kommunen sind für die Umsetzung dieses Anspruches zuständig und verantwortlich. Alle Städte und Gemeinden stehen vor dem gleichen Problem. Wie und wo können wir das zusätzlich erforderliche Fachpersonal finden und einstellen.

Das Kloster der Armen Schulschwwestern in der Au bietet seit 2019, im Rahmen eines Modellversuches, für Männer und Frauen eine Ausbildung zur „Pädagogischen Fachkraft zur Grundschulkindbetreuung“ an (wir berichteten im Juli 2019 darüber). Inzwischen befindet sich der vierte Ausbildungslehrgang auf dem Weg zur staatlichen Prüfung. Da der Zeitpunkt des Rechtsanspruches immer näher rückt und aus dem Modellversuch eine dauerhafte und regelmäßige Ausbildung werden soll, denn nach wie vor fehlt entsprechendes Fachpersonal, gibt es am 1. Februar 2023 um 16 Uhr eine Informationsveranstaltung bei den Armen Schulschwwestern.

Zulassungsvoraussetzungen für die Ausbildung

- * Mittlerer Bildungsabschluss
- * eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium
- * 6 Wochen Praktikum bei Grundschulkindern
- * Deutschniveau B2

Die Ausbildung dauert 2 Jahre, das erste Jahr ist ein Studienjahr an der Fachakademie. Das zweite Jahr ist ein vergütetes Praktikumsjahr. Die Ausbildung endet mit einer zentralen, staatlichen Prüfung. Nach der abgeschlossenen Ausbildung gibt es für die AbsolventInnen sehr gute Berufsaussichten, entsprechende Fachkräfte werden von

Städten und Gemeinden händigernd gesucht.

Zukünftige Arbeitsfelder können Kinderhorte, offene oder gebundene Ganztagschulen, Förderschulen und altersgeöffnete Kitas sein. Eine wesentliche Voraussetzung für diese Berufswahl ist natürlich, dass die Bewerberinnen und Bewerber gerne mit Kindern arbeiten.

Informationsveranstaltung:

am 1. Februar 2023 um 16 Uhr
Kloster der Armen Schulschwwestern, Mariahilfplatz 14, 81541 München, tel.: 089 621793-112
mail: info@faks-schulschwwestern.de, www.fachakademie-schulschwwestern.de wsb

Fress und Sauf

Fortsetzung von Seite 3

verfolgen können, meine Stimmung wäre unter den Gefrierpunkt gesunken ...

So wurde aus dem „Voilà“ ein „Perdu“. Aber davon lasse ich mir einen gelungenen Abend nicht verderben! Zumal man in der Vorweihnachtszeit mit gereizten Neven kaum weiter auffällt und sich der klitzekleine Ärger achtzehn Stunden später elegant, in einem Holler-

trank auf dem Wittelsbacherplatz auflösen ließ.

Unk

Bombay Tandoori München
Rosenheimer Straße 75
81667 München, Tel. 089 444 09 422

Sonntag bis Freitag 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr und 17:30 Uhr bis 22:30 Uhr, Samstag 17:30 Uhr bis 22:30 Uhr

Speisen vor Ort, Abholung vor dem Restaurant und kontaktlose Lieferung

¹ Ein Fehler des Druckers, die rote Unterlegung in der Speisekarte hat keine besondere Bedeutung.

Zwischentöne Haidhausen

Hurra, wir singen wieder!

Und wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger für alle Stimmen.

Wir treffen uns dienstags um 20 Uhr in der Cafeteria des Alten- und Service-Zentrums „Hexenhäusl“, Wolfgangstraße 18 in München Haidhausen.

Zusammen mit unserer Chorleitung üben und singen wir internationale Lieder, Rock, Pop, Klassik und alles, was uns Freude macht!

Einfach vorbeikommen oder für Informationen anrufen:
0179 10 17 085



Winterfreuden am Rodelhang in den Maximiliansanlagen

ART Haidhausen

Aufruf zum Mitmachen

Die Vorbereitungen für die Haidhauser Kunstbiennale 2023 vom 15. bis 18. Juni 2023 haben begonnen.

Zur Teilnahme eingeladen sind alle professionellen Künstlerinnen und Künstler, deren Wohn- und / oder Arbeitsstätte sich in Haidhausen befinden, sowie Gastkünstler*innen mit Haidhauser Kooperationspartner*innen. Informationen und Anmeldung unter www.art-haidhausen.de

Anmeldeschluss: 31. Januar 2023
Auch dieses Jahr wird es eine Gemeinschaftsausstellung in der Jugendkirche geben. Jeder Künstler/ jede Künstlerin kann sich dort mit

einer repräsentativen Arbeit vorstellen. Um eine personelle Betreuung/ Anwesenheit während der Öffnungszeiten zu gewährleisten wird zwei bis drei Ausstellern, die sonst keinen Ausstellungsplatz in Haidhausen gefunden haben, die Möglichkeit geboten, sich dort verstärkt zu präsentieren. Als Gegenleistung verpflichten sie sich, den Besucher*innen Auskunft über die ausgestellten Objekte zu erteilen und all-fällige Fragen zu beantworten.

Projektleitung ART Haidhausen (früher OBACHT!)

peter euser
wörthstraße 39
81667 münchen
tel. 0179/528 06 11

Anzeigen

Kostenlose Museumsführungen

Jeden Donnerstag um 11:00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, lediglich der Eintrittspreis ins Museum ist zu entrichten.

Hochstraße 10
D-81669 München

Informationen & Eintrittspreise:
www.sudetendeutsches-museum.de

Trägerin des Sudetendeutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Wörthstraße 8

Das wird unser Haus

Fortsetzung von Seite 1

Konditionen in Selbstverwaltung sichern können. Dazu wollen die Mieterinnen und Mieter sowie die Gewerbetreibenden das Haus zu einem Projekt des Mietshäuser Syndikats (MHS) zu machen.

„Die Häuser denen, die drin wohnen“

Getreu diesem Motto sind im Mietshäuser Syndikat (MHS) derzeit etwa 180 Projekte im Bestand und weitere etwa 20 Projektinitiativen im Aufbau zusammengeschlossen. Damit wird Wohn- und Gewerberaum dauerhaft der kapitalistischen Verwertungslogik des Immobilienmarktes entzogen. Der Zusammenschluss im Mietshäuser Syndikat sichert auf Dauer sozial verträgliche Mieten zum Wohnen und Arbeiten sowie Raum für kulturelle und politische Ziele.

Dazu bedienen sich alle Projekte eines einheitlichen Organisationsmodells. Die Hausgemeinschaften gründen einen eingetragenen Hausverein, der nach positiver Beschlussfassung in einer MHS-Mitgliederversammlung mit dem Mietshäuser Syndikat zu gleichen Anteilen eine Haus-GmbH begründet. Diese Haus-GmbH wird Hauseigentümerin. Das MHS hat Stimmrecht bei allen Entscheidungen, die das Immobilienvermögen betreffen, so eine etwaige Aufteilung des Hauses in Wohneigentum oder ein Verkauf des Hauses. Damit ist eine Rückkehr des Hauses in den kapitalistischen Immobilienmarkt ausgeschlossen.

Die Hausgemeinschaft hat über den in der Haus-GmbH vertretenen Hausverein alleiniges Stimmrecht über alle anderen das Haus betreffenden Entscheidungen. Etwa: Wer zieht ein? Wie hoch ist die Miete? Welche Kredite werden aufgenommen?

In München gibt es bislang zwei MHS-Projekte in der Ligsalz- und in der Görzer Straße.

Erste formale Schritte sind bereits erledigt. Die Hausgemeinschaft hat den Hausverein „Wörth8 e.V.“ bereits gegründet und die Vereinssatzung zur Eintragung in das Vereinsregister eingereicht. 22 Mieterinnen und Mieter, darunter auch Gewerbetreibende, haben die Gründungsurkunde unterzeichnet, ein starker Ausdruck des gemeinsamen Willens, das Projekt voranzubringen.

Ohne die „alten“ Eigentümer geht es nicht

Bislang besitzt ein Geschwisterpaar das Haus. Nach zahlreichen Gesprächen zwischen den Eigentümern und der Mieterschaft zeichnete sich eine Lösung ab: Schwester und Bruder sind bereit, auf maximale Verkaufserlöse zu verzichten und damit den Weg für das Projekt zu öffnen. Das ist eine ganz wichtige – und sehr zu begrüßende – Voraussetzung für das Zustandekommen und spätere Gelingen des Projekts. Im Gespräch mit den Haidhauser Nachrichten betonen drei Vertreter:innen der Hausgemeinschaft die Konzilianz des Eigentümer-Geschwisterpaars, vor allem ihre Bereitschaft, ausreichend Zeit zuzugestehen, um in Zwischenschritten den Übergang des Hauses aus Privatbesitz in ein MHS-Projekt zu gestalten. Am Ende dieses Prozesses kauft die Haus-GmbH „Wörth8“ das Anwesen, für den Grund und Boden begründet sie ein Erbpachtverhältnis, erwirbt ihn also nicht, sondern entrichtet dafür regelmäßig einen Erbpachtzins.

Damit aus ihrem Haus „ihr Haus“ wird

Die Hausgemeinschaft klärt nun, wie sie die auf sie zukommenden finanziellen Belastungen stemmen kann. Da ist zum einen das Geld für den Hauskauf aufzubringen, zumindest schon einmal für die 1. Rate. Zum anderen machen die Mieterinnen und Mieter sich Gedanken über die künftige Kalkulation der Monatsmieten. Die Gesamtmiete muss auskömmlich sein für die Bedienung von Zins und Tilgung des Bankkredits, den die Haus-GmbH als Finanzierungsbaustein wird aufnehmen müssen. Zusätzlich muss aus den Mieteinnahmen die Rücklage bedient werden, mit der der Sanierungsstau und die laufende Bauinstandhaltung bezahlt wird.

Hier besteht durchaus Bedarf, es lebt sich gut in diesem Haus, aber die letzte gründliche Renovierung wurde Ende der 70er/80er Jahre vorgenommen. Auf der anderen Seite betrieben die bisherigen Eigentümer eine für Münchner Verhältnisse moderate Mietentwicklung. Je nach Zustand der Wohnung sind um die 11 €/m² zu entrichten, Mietparteien mit bereits sehr lang laufenden Verträgen bezahlen deutlich darunter. Um als MHS-Projekt Aufnahme in den Verbund zu finden, muss zur Bestreitung der zu erwartenden Kosten eine solide Fi-

nanzierung erstellt werden. Basis dafür ist die kalkulierte Gesamtmiete des Hauses.

Gutes Vertrauen in der Hausgemeinschaft

Jeder Miethaushalt, jede/r Gewerbetreibende soll sich weiterhin die Miete leisten können. Der Hausgemeinschaft ist es wichtig, die bestehende soziale Zusammensetzung auch in Zukunft zu erhalten. Die große Bandbreite der jetzt noch gezahlten Mieten wird angeglichen werden müssen, man wird bei einer derzeit anvisierten kalkulatorischen Mietbelastung zwischen 11 und 12 €/m² landen. Wer mehr zahlen kann, wird dies auch tun. Intern wurde abgefragt, bis zu welcher Höhe die persönliche Mietbelastung tragbar ist. Der von gegenseitigem Vertrauen getragene Umgang der Mieterschaft mit der künftigen Mietgestaltung eröffnet Spiel-

räume zur Verwirklichung des Projekts.

Direktkredite!

Jetzt kommt die Nachbarschaft, kommen Freundinnen und Freunde der Mieterinnen und Mieter oder einfach alle anderen Menschen ins Spiel, die das mutige Projekt unterstützen wollen. Die Zeit sehr niedriger Bankkreditzinsen ist zu Ende. Eine Kreditaufnahme bei einer Bank ist unumgänglich. Der Umfang des Bankkredits lässt sich mindern, wenn möglichst viele Unterstützer:innen der Haus-GmbH – und damit den Mieterinnen und Mietern – einen Direktkredit gewähren. Willkommen sind Direktkredite zwischen „500 und 100.000 €“. Wer es sich leisten kann, verzichtet eventuell ganz oder befristet auf jegliche Zinsen. Jeder Direktkredit hilft, die Mietbelastung im Projekt Wörth8 zu verringern. Der

Zugewinn für die Kreditgeber:innen drückt sich in der Stärkung eines sinnvollen Projekts aus, das – wir dürfen ja auch einmal träumen! –, sofern es rein zahlenmäßig von der Ausnahme mehr zur Regel würde, sehr viel Positives für die Stadtgesellschaft leistet. Jedes MHS-Projekt bedeutet einen Schritt weg vom marktgetriebenen Münchner Mietenwahnsinn hin zu einer auf gegenseitige Solidarität setzende Stadtgesellschaft.

Bleiben wir Realisten. Jetzt geht es erst einmal um das konkrete Projekt mitten in Haidhausen. Zweimal jährlich lädt das Mietshäuser Syndikat zu einer Mitgliederversammlung ein, das nächste Mal Anfang März 2023. Wörth8 hat sich zu dieser Versammlung angemeldet, um in einem nächsten Schritt „Wörth8“ zu einem konkreten Projekt des Mietshäuser Syndikats zu machen.

anb

Kontakt: Wörth8 e. V., Wörthstr. 8, 81667 München; kontakt@woerth8.de

Keine Abschottung an Europas Außengrenzen

Recht auf fares Asylverfahren

Fortsetzung von Seite 1

hörden“ nicht in der Lage zu erkennen, ob es sich bei den Ereignissen vom Januar 2014 um einen gezielten Pushback der Küstenwache gehandelt habe. Jedoch verweist Pro Asyl auf die Begründung der Entscheidung, wonach der Gerichtshof „große Zweifel an der Aufklärungsbereitschaft Griechenlands hat.“

Pro Asyl stellt zusammenfassend fest, dass „einzig und allein die griechische Küstenwache für den Tod der Menschen verantwortlich ist“ und dass „die griechischen Behörden versucht haben, genau dies zu vertuschen.“

Dieses Urteil ist in seiner Klarheit ein großer Erfolg für all diejenigen, die die Rechtsverletzungen an Europas Außengrenzen nicht hinnehmen.

Entrechtung auf dem Verordnungsweg

Doch wer glaubt, das Urteil neh-

me unmittelbar positiven Einfluss auf die europäische Asylpolitik, sieht sich getäuscht. Sie zielt in eine andere Richtung. Die Europäische Kommission hat vor etwa einem Jahr eine „Instrumentalisierungsverordnung“ vorgelegt. Diese Verordnung soll es einzelnen Mitgliedsländern der EU ermöglichen, Asylstandards dann zu senken oder diese gleich ganz auszusetzen, wenn Drittstaaten die Geflüchteten – tatsächlich oder vermeintlich – als politisches Druckmittel einsetzen. Menschen auf der Flucht oder Migration nach Europa würden so noch mehr als bisher schon üblich zu reinen Objekten und Opfern der auf Abschottung bedachten europäischen Asylpolitik. „Die Gefahr von illegalen Pushbacks steigt damit“, warnte die Hilfsorganisation medico international in ihrem letzten Rundschreiben.

Union dieser Verordnungsentwurf zur Abstimmung vor. Doch zu einer Entscheidung kam es nicht, weil es einerseits Bedenken dagegen gab, andererseits die vorgesehene Verordnung als nicht weitreichend genug angesehen wurde. Wie es nun weitergehen wird, ist derzeit offen. Solange der Entwurf nicht definitiv vom Tisch ist, besteht die Gefahr, dass geltende gemeinsame europäische Standards der Asylpolitik weiter aufgeweicht, am Ende gar ganz aufgegeben werden. Pro Asyl und andere humanitär tätige Organisationen haben das Ziel, die Verordnung zu verhindern. Damit die Menschenrechte, mit denen sich die Europäische Union gerne schmückt, nicht nur auf dem Papier stehen.

anb

Förderverein Pro Asyl e. V.

Spendenkonto: IBAN DE70 3702 0500 5050 5050 50
BIC BFSWDE33XXX

Anzeigen

Anzeigen

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen
Wohnen Gruppen Gesundheit Beratung
alleinerziehende Vielfalt für frauen
Frauen Erholung Coaching Inklusion
Treffen Workshops Eltern & Kinder
Bildung offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge

siaf e.V.
für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

ÖKOESSEL
sozial · regional · ökologisch

Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!

→ Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
→ Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
→ Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
Breisacher Straße 12 www.oekoessel.de

dtp jutta stolte
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@ntp-stolte.de Tel. 089 201 48 88

Zwölf Monate - Zwölf Namen

50 Jahre Olympia-Attentat München

Graphic Novel „Die Ringenden“ von Nina Prader

„Die Ringenden“ ist ein limitiertes handgebundenes Kunstbuch im Gedenken an den Ringer-Trainer Moshe (Muni) Weinberg. Im Rahmen des Projekts Zwölf Monate — Zwölf Namen war der Dezember dem Ringer-Trainer gewidmet. Er starb 1972 als erstes von zwölf Opfern des Olympia-Attentats. Der Trainer der israelischen Ringer setzte sich gegen die Terroristen zur Wehr und wurde beim Versuch sie aufzuhalten erschossen. Sein Sohn Guri war damals erst wenige Wochen alt.

Von der Gedenkschrift existieren 300 Exemplare. Sie sind von der Künstlerin, Kuratorin und unabhängigen Verlegerin Nina Prader gezeichnet, recherchiert und geschrieben worden.

„Ich habe mich dafür entschieden, den Schwerpunkt meiner Darstellung auf die Fürsorge und die Verbundenheit zu legen. Mit dieser Publikation möchte ich über die Trauer und den Schmerz beim Verlust eines geliebten Menschen sprechen.“ Nina Prader

Internationales Kunstprojekt

Der 5-Farben-Druck wurde in Zusammenarbeit mit Lucky Punch Press realisiert. Die Graphic Novel ist in deutscher und englischer Sprache verfasst und basiert auf Medienberichten, Interviews mit den Angehörigen bzw. Aussagen

von Wissenschaftler*innen und Schilderungen von Zeitzeug*innen. Der Grafikroman nimmt Bezug auf das Leben von Weinberg sowie seine familiären Wurzeln in Graz und Wien. Weitere Themen bilden die Geschehnisse von 1972 und das Gedenken seit seinem Tod. Die Illustrationen basieren auf Referenzfotos aus dem Familienarchiv.

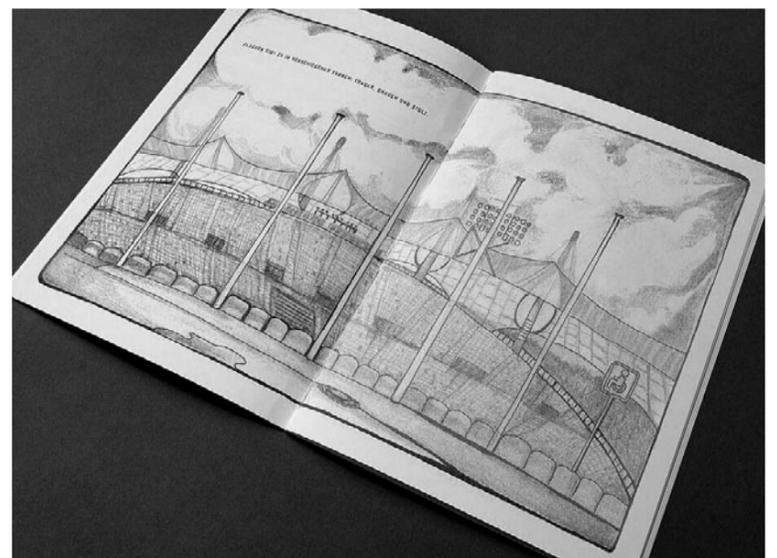
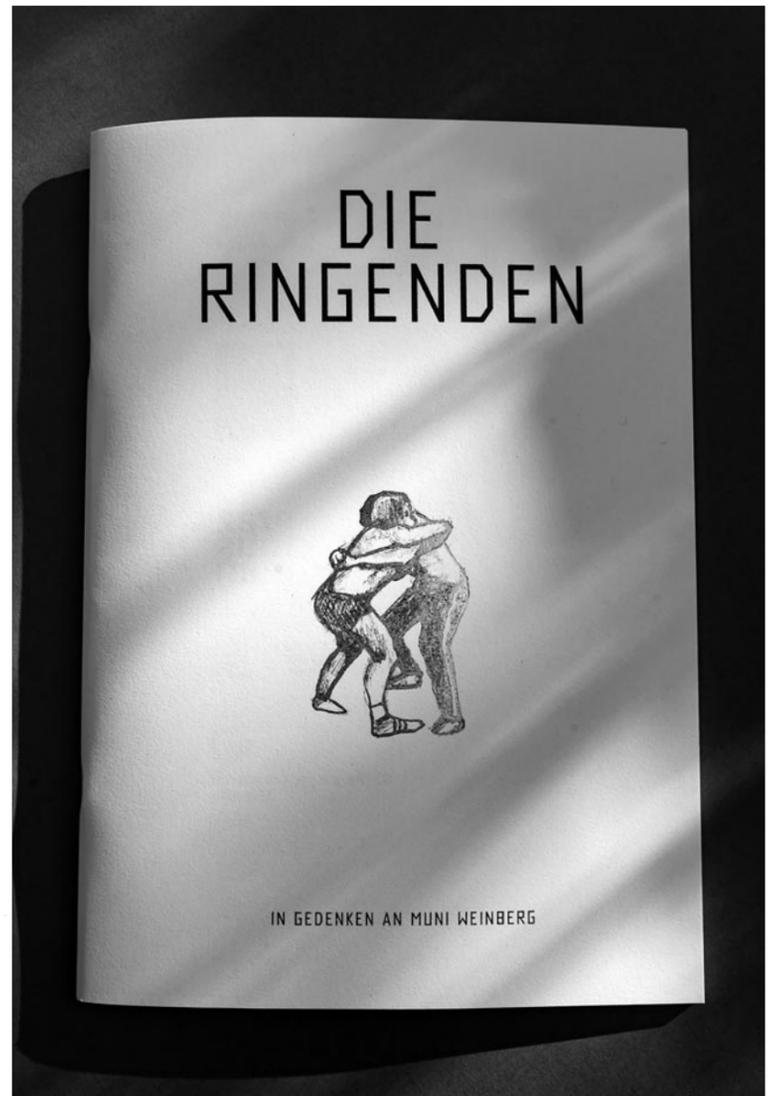
Im Jüdischen Museum München und im Graz Museum ist „Die Ringenden“ im Rahmen der Installation „Lesering“ präsentiert worden. Eine begleitende Broschüre zur Familiengeschichte Weinbergs hat das Centrum für Jüdische Studien Graz ausgearbeitet.

Weitere Informationen:
<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/nina-prader/>



Gefühlt eine Ewigkeit war der Kirchturm von St. Johann Baptist eingestürzt, jetzt zeigt er sich wieder in voller Schönheit.

Unk

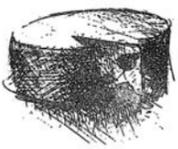


Nina Prader, Die Ringenden (Ausschnitt), 2022, Bild: Jüdisches Museum München

Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt ≡
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄSE-MÜLLER

Wörthstraße 51
► **ausgewählte Käsesorten**
► **hausgemachte Salate**
► **erlesene Weine**
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Immobilien-Sprechstunde
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer
Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) **oder Ankaufberatung?**
Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.
Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984

35 über **JAHRE** **ERFAHRUNG**
Termin nach Vereinbarung
Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobiliien-osterried.de

- **Bezirksausschuss**
öffentliche Sitzungen:
Mi 25.1., 19 h, AWO,
Gravelotstr. 6. Vorsitz:
Jörg Spengler
 - **UA Soziales**
Mo 16.1., 19:30 h, Techni-
sches Rathaus, Frieden-
str. 40
 - **UA Mobilität**
Mo 16.1., 19:30 h, Diako-
nie, Elsässer Str. 30 Rgb.
 - **UA Wirtschaft**
Di 17.1., 19:30 h, Diako-
nie, Elsässer Str. 30 Rgb.
 - **UA Klima und Umwelt**
Mi 18.1., 19 h, Diakonie,
Elsässer Str. 30 Rgb.
 - **UA Kultur**
Mi 18.1., 19:30 h kim-kino,
Einsteinstr. 42
 - **UA Planung**
Do 19.1., 19:30 h, Diako-
nie, Elsässer Str. 30 Rgb.
- Die UA-Sitzungen finden
eventuell als Hybridsitzung
statt!

- **Bildungszentrum Einstein 28**
Einsteinstraße 28
Tel: 48006-6552
- **Völkerrecht im politischen Alltag**
Zwischen globaler Sicher-
heit und wirtschaftlicher
Verflechtung. Vortrag.
Mi 18.1., 20 – 21:30 h
- **Max Weber und die Frauen**
Do 12.1., 12:30 – 13:30
h
- **Der Shinto**
Japans Verehrung der Na-
tur und der Ahnen
Do 19.1., 12:30 – 13:30
h
- **Frieden – eine Perspekti-
ve aus der indischen Phi-
losophie**
Do 26.1., 12:30 – 13:30

- **Gesundheitscoaching**
Wie gute Vorsätze gelin-
gen können. Bitte an-
melden
Sa 21.1., 10 – 17 h
- **Gutes Essen für Schule,
Büro und unterwegs**
Do 26.1., 17:30 – 21:30
- **Monacensia**
Maria-Theresia-Str. 23
Telefon: 41 94 72 0
Mo-Mi, Fr 9:30 – 17:30 h
Do 12 – 19 h
Sa/So 11 – 18 h (nicht Biblio-
thek und Literaturarchiv)
- **Frei leben!**
Die Frauen der Boheme
1890 – 1920. Ausstel-
lung über Franziska zu
Reventlow, Margarete
Beutler, Emmy Hen-
nings u.a. bis 31.7.2023

- **Münchner Literaturbüro**
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
- **2083. Lesung:**
Vierte Lesung für die Teil-
nahme am Finale des
30. Haidhauser Werk-
stattpreises in 2023.
Fr 6.1., 19:30 – 22 h
- **2084. Lesung:**
Irina Malsam liest aus ih-
rem autobiografischen
Roman in Versform
„Blutkirschen aus
Schnee“
Fr 13.1., 19:30 h – 22 h
- **2085. + 2086. Lesung:**
Autoren stellen sich mit ih-
ren Texten der Diskussi-
on mit einem sachkundigen
Publikum.
Fr 20./27.1., 19:30 h – 22
h

- **NS-Dokumentations-
zentrum**
Briener Straße 34
Tel: 2 33 - 6 70 00
- **To be seen**
Queer lives 1900 – 1950.
Ausstellung bis 21.5.
- **Museum Villa Stuck**
Prinzregentenstraße 60
T: 4 55 55 10
Offen: Di bis So 11-18 h
Die Villa Stuck
Historische Räume
Führung
so 14 tgl. 8./22.1., 14 h
- **A Big Announcement**
Bernd Kuchenbeiser zeigt
Bücher und Schallplat-
ten. Führung
so 14 tgl. 1./15.1., 14 h
- **Dayanita Singh**
Dancing with my Camera
so 15:30 h

- **HEi – Haus der
Eigenarbeit**
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
- **Gedankenschmiede**
Philosophisches Café
Mo 9.1., 19 – 21 h
- **Spieleabend**
Di 10.1., 18 – 21 h
- **Handarbeitstreff**
Di 17.1., 18 – 21 h
- **Repair-Café**
So 15.1., 13 – 17 h
- **Von der Pappe**
Ausstellung mit Werken
von Remy Musu bis 4.3.
Vernissage: Fr 20.1., 19
h
- **Holzwerkstatt:**
Bogenbaukurs
Sa 7.1., 9 - 18 h + So
8.1., 9 – 17 h
- **Keramikwerkstatt:**
Porzellan drehen für For-
tgeschrittene
So 22.1., 10 – 14 h + Fr
27.1., 18 – 21 h
- **für Kinder und Jugendli-
che:**
Buchkinder
So 22.1., 10 – 17 h
- **Metallwerkstatt:**
Drehkurs Modul 1 – Grun-
dlagen
Sa 14.1., 8 – 13 h
Einführung in's Werkzeu-
gschleifen
Sa 21.1., 9:30 - 12:30 h
Drehkurs Modul 2 – In-
nendrehen und Bohren
So 22.1., 9 - 14:30 h
- **Papierwerkstatt:**
Bücher reparieren
Sa/So 14./15.1., 10 – 17
h
- **Skizzenbuch**
So 22.1., 11 - 17:30 h
- **Fotoalbum**
So 29.1., 12 - 17:15 h

- **Einstein Kultur**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
- **Polizei**
Absurde Komödie von
Slavomir Mrozek. Veran-
stalter: Theater in der Au
e.V.
Do – Sa 12. – 14.1. + Do
– So 19. – 22.1., 19:30
h
- **Stories in Blue**
Tanz von Ceren Oran &
Moving Borders. Ffür
Kinder ab 8 Jahren.
So 15.1., 16 h, Mo 15.1.,
9 + 11 h, Di 17.1., 10 h
- **Frauen, Leben, Freiheit**
Dem Selbstbestimmungs-
Drang der iranischen
Gesellschaft will die vom
Kulturverein „Khane Iran
München“ initiierte Aus-
stellung gerecht werden.
Künstlerinnen und Künst-
ler wurden aufgerufen,
ihre Emotionen, Ideen,
Ängste und Hoffnungen
auf Gemälden, in Illust-
rationen, Fotografien oder
Grafiken festzuhalten.
Do/Fr/Sa 18 – 21 h, So
15 – 21 h
Do 19. – So 29.1.
- **Rosas Herz**
Lesung von Ayeda Alavie
für kleine und große
Menschen
So 22.1., 15 h
- **Das Gespenst von
Canterville**
Theater in der Au e.V.
spielt für Kinder ab 6
Jahren.
Fr 27.1., 14 h, Sa/So
28./29.1., 16 h
- **Couchsurfing im Iran**
Multimedia-Vortrag von
Stephan Orth
Sa 28.1., 19 h

- **Muffatwerk**
Zellstr. 4, T. 45 87 50 10
- **Muffat Winterfest**
Sa 7.1., 19:30 h
- **Tom Hengst**
Mi 11.1., 19 h
- **Liäze**
Fr 13.1., 19 h
- **B Young**
Di 17.1., 19 h
- **Max Beckmann: Depar-
ture**
Autor*innenlesung
Mi 18.1., 20 h
- **Café und Kosmos**
Mi 18.1., 18:30 h
- **Munich Rocks!**
Fun For Free
Do 19.1., 20 h
- **OPERCussion**
Fr 20.1., 20 h
- **Wishbone Ash**
Fr 20.1., 18:30 h
- **Belle And Sebastian**
So 22.1., 19 h
- **Doctor Krapula**
Di 24.1., 19:30 h
- **Casey Lowry**
Fr 27.1., 19 h
- **Wallows**
Fr 27.1., 19 h
- **Pohlmann**
Sa 28.1., 19 h
- **Performing the Other/Self**
Symposium
Sa 28.1., 10 – 18 h
- **Fjort**
So 29.1., 19 h
- **Isar Slam**
Di 31.1., 19 h



- **Push**
Film. Schweden 2019,
OmdU
Di 17.1., 18:30 h
- **Der globale Klimawandel**
Was uns der Blick aus
dem All verrät. Vortrag
Mo 9.1., 20 – 21:30 h
- **Wege aus der Krise in die
Zukunft?**
Ein Streitgespräch. Die
Natur des Menschen
versus Wissenschaftsopti-
mismus.
Di 31.1., 19 – 21 h

- **Haidhausen Museum**
Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h,
So 14-17 h
- **Die Lichtspiele am Max-
Weber-Platz**
Eine Ausstellung zur Ge-
schichte der Münchner
Kino- und Filmpioniere
Isidor Fett & Karl Wiesel
bis 26.2.

- **Bund Naturschutz in
Bayern**
Pettenkoflerstraße 10a
Telefon: 51 56 76 - 0
- **Exkursionen:**
So 8.1. Wanderung von
Aying nach Glonn. Auf
den Spuren der Lena
Christ
Sa 14.1. Brannenburg –
Kogl – Biber – Burg Fal-
kenstein – Wolfsschlucht
– Flintsbach. Entstehung
der Biber Eremitenklaue
So 22.1. Von Geitau nach
Fischbachau / Hammer.
Die Leitzach, Zusam-
menfluss vieler Quellbä-
che im Mangfallgebirge
So 29.1.
Gindelalmschneid. Na-
turschutzgebiete in der
Nähe von Städten

- **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
- **Café mit offenem Kinder-
zimmer**
für Frauen mit Babys und
Kleinkindern
di 9:30 - 12 h + 14 – 16
h, do 14 – 16 h
- **Vorkindergartengruppe**
für Kinder von 2-3 J. An-
meldung erforderlich
mi 14:45 – 16:45 h oder
fr 10 – 12:30 h
- **Gesprächskreis für allein-
erziehende Frauen***
mit erwachsenen Kindern.
Do 26.1., 18:30 20 h
- **Schreibworkshops für
Frauen***
Bitte bis 18.1. anmelden. 2
Folgetermine im Februar
Mo 23./30.1., 18 – 20:30

- **Schmuckwerkstatt:**
Ring mit Steinfassung
Sa/So 14./15.1., 10 – 17 h
Edelsteine fassen - Fas-
sen mit Kömern
Fr 20.1., 16 – 20 h + Sa
21.1., 9 – 18 h
Perlenschnüre
So 29.1., 10 – 17 h
- **Textilwerkstatt:**
Nähen – ein ganzer Tag
für mich
Sa 21.1., 10 – 17 h
Stoffeinkauf
Sa 28.1., 9:30 – 14 h
- **Üblacker - Häusl**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h +
Mi/Do 17-19 h
- **Señor Burns**
Ausstellung mit Werken
von Bernd Hofmann bis
So 8.1.

- **Rio Filmpalast**
Rosenheimer Str. 46,
Telefon: 486979
- **Lunchbox**
Indien/Frankreich/USA/Dtl.
2013. Einführung und
Diskussion Dr. Martin
Ostermann
Mi 18.1., 18 h
- **Giftmobil**
steht am Montag, den 30.1.
von
9 - 10 Uhr am
Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei-
ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am
Preysingplatz

Anzeigen

MÜNCHEN MIT BISS

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10.00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 17.1.; 31.1.; II: 12.1.; 26.1.)

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an stadtfoehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066

Anzeigen

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde
und Homöopathie
für Haidhausen**

**St. Johannes Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannesapotheke.de**

Mit den Jahren

Wo die Jungen notgedrungen
alten Zustand nur verwalten,
gibt's nichts Neues zu gestalten.
Wenn die Alten aber per Gelaber
strenger Zungen bei den Jungen
eh zu kalten Schultern sprechen,
weiß man bald, das könnt' sich rächen!
Weder frommes Händefalten
noch verfügtes Mundwerkhalten
lockte hin zu Taten je.

Lässt an deinem Selbstvergessen,
altes Haus, noch Wert sich messen?
Dampf am gleichen Fleck verharren,
Dreck auf Fenstern anzustarren,
sorgt nicht für Begeisterung.
Arg spürst Rücken du beim Bücken?
Solltest du nicht längst erwägen,
grangebeugtes Mühewalten
schiefer Balken zu zersägen?
Was du brauchst, das nennt sich Schwung!
Nötig wär's, dass du's jetzt wagst,
dass du fragst, wo liegt die Axt,
um höchst morschen Dielenbrettern
ohne Scheu eins draufzugeben,
sie zu spalten fürs Verfeuern.
Stur nur fest vor Ort zu kleben,
hilft dem Geist nicht fürs Erneuern.
Zeigen Wände deutlich Risse,
wird es Zeit für das gewisse
Überwinden trüber Regeln,
denn, Gewohnheit, hausgemacht,
bringt ja nichts, wenn keiner lacht.
Heit' res heißt es anzustreben,
stark verstaubte Muster brich,
zeig dich albern, geh zum Kegeln,
sei beim Golfen unbeholfen,
Ungeschick wirkt lächerlich,
- sieh's als Vorspiel fürs Entschweben.



papan
PARISERSTR. 23
e-mail: papans@web.de
www.papans.de

Neue Fotoausstellung im Kunstfoyer Bayerische Versicherungskammer: Inge Morath (1923 – 2002) Maximilianstraße 53, www.versicherungskammer-kulturstiftung.de . Bis 1. Mai 2023.



(up)



SPAIN. Pamplona. During the Festival of San Fermin. 1954, ©Inge Morath/ Magnum Photos/courtesy ClairbyKahn



USA. New York, NY. A Lame in Times Square 1957, ©Inge Morath/ Magnum Photos/courtesy ClairbyKahn

Anzeigen

Anzeigen

**LO
RA** **92.4**
RADIO

**PRINT
WERK**

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

Die Umwandlung der Welt

In einem aus der Mode gekommenen höflichen Ton
 bat man mich inständig, Schiller zitierend,
 den Träumen meiner Jugend treu zu bleiben
 und die Verwandlung der Welt für noch nicht unmöglich zu
 halten,
 denn so wie sich die Verhältnisse entwickelt hätten,
 seien sie nun wirklich nicht gottgewollt -
 was sogar meine weniger gläubigen Freunde
 durch ein beifälliges Kopfnicken bestätigten.
 So sei das doch alles nicht gedacht gewesen
 als man sich auf den Weg gemacht hätte das alles zu
 ändern,
 vor wer weiß noch wie langer Zeit.
 Niemand konnte sich damals das Ausmaß an Missachtung
 der Würdelosen ausmalen.

So ging es weiter mit den ortsüblichen Klagen
 denen ich nichts entgegenzusetzen hatte.
 Sprachlos verließ ich diesen Salon der gehobenen
 Tischsitten.
 Suchte draußen auf den Straßen
 jenseits des leidlich legal erworbenen Wohlstands
 in den Scherben die Jugendträume denen treu zu bleiben
 man mich ja gebeten hatte
 nach dem einen oder anderen Trost
 über den Verlust lebensvertiefender Werte,
 an deren zeitloser Gültigkeit ohnehin niemand mehr so
 recht glaubte.
 Ließ mich treiben wie ein beschriebenes Blatt Papier
 mit dem aufkommenden Abendwind.

Carl Wilhelm Macke



Suchbild: Hier stand einmal ein Haus und hat seinen Abdruck hinterlassen. Aber wo?

Auflösung des Suchbilds vom vergangenen Monat: Im Hofdurchgang des Hauses Franziskanerstraße 6 zeugen die Nummerntafeln von der Büroorganisation vergangener Zeit.

Die Redaktion der Haidhauser
 Nachrichten wünscht allen
 Leserinnen und Lesern ein
 glückliches und gesundes
 Neues Jahr!



Frau (78 J.) sucht separates
 Zimmer oder kleine Wohnung am
 Ostbahnhof. Tel. 08121-45163

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie
 einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN
 Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle im Abonnement 22 Euro jährlich
 ich die im Förderabo 30 Euro (oder mehr)
 Haidhauser im Geschenkabo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post
 nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:

BÜCHER: **Bücher Lentner**, Balanstraße 14;
Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; **Haid-
 hauser Buchladen**, Weißenburger Straße 29
 CAFE: **Café Käthe**, Gebtsattelstraße 34; **obori**,
 Lothringer Straße 15
 FRISÖR: **Versus**, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: **Busch**,
 Steinstraße 55

NATURKOST: **ÖkoEsel im Lebascha**, Breisa-
 cher Straße 12;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: **Kokolores**,
 Wörthstraße 8; **Bajaj**, Kellerstraße 15; **Bal**,

Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

Albrecht, Kuglerstr. 2; **Engl**, Elsässer Str. 26;
Kiosk, Kirchenstraße 1; **Reisinger**, Welfenstra-
 ße 13a

STRASSENKÄSTEN:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;
Orleansplatz; **Wiener Platz**;

KNEIPENKÄSTEN:

Erbils, Breisacher Straße 13; **fortuna cafébar**,
 Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; **Haidhausen
 Museum**, Kirchenstraße 24; **HEi**, Wörthstraße
 42; **Hinterhofcafé**, Sedanstraße 29; **JoMa**, Re-
 gerstraße 70; **Kalami**, Kellerstraße 45; **Metz7**,
 Metzstraße 7; **Stadtteiladen** Breisacher Straße
 12; **Wiesengrund**, Elsässer Straße 22; **Zum
 Kloster**, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der

Haidhauser
 nachrichten

gibt es ab Samstag
 28. Januar 2023
 im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am
 ersten Montag im Monat um 19 Uhr
 in einer Wirtschaft. Am **Montag 2.
 Januar 2023 im „Café Haidhausen“**
 in der **Franziskanerstr. 4** und am
 (ausnahmsweise Dienstag!) **7. Februar**
 im **Leonardo** in der **Kirchenstraße 90**.
Gäste sind herzlich willkommen.